

Die Lesungs- und Evangeliumstexte finden Sie auf der Bistumsseite unter: <https://www.bistum-hildesheim.de/coronavirus-massnahmen-und-informationen/hausgottesdienste-hausandachten-hausgebete/>

### **Einführung** von *Pastor Rein Ounapuu*

Liebe Schwestern und Brüder, einmal traf ich einen Mitbruder, mit dem ich zusammen studiert hatte. Es fiel mir sofort ins Auge, dass sein Finger dick verbunden war. Während wir uns unterhielten fragte ich, was damit passiert sei. „Wenn ich ganz ehrlich bin“, sagte er, „muss ich zugeben, dass mich ein Schaf gebissen hat. Neben meiner Kirche werden Schafe gehütet, es sind sehr freundliche Tiere, und wenn ein Mensch vorbeigeht, versammeln sie sich neugierig am Zaun und warten auf Leckereien. Auch ich hatte ihnen Brotstücke mitgebracht und an sie verteilt, als plötzlich ein Finger zwischen die Zähne eines Schafes geriet und platt gedrückt wurde...“

Unbestreitbar gehört das Schaf zu den Pflanzenfressern. Zu seinem Wesen gehören keine Beißspiele wie bei den Raubtieren. Während aber Hunde und Katzen als Haustiere des Menschen meistens recht gut zwischen Nahrung und den verteilenden Fingern unterscheiden können, ist bei Schafen diese Fähigkeit viel geringer.

Bei Schafen fällt einem gläubigen Menschen zu dieser Geschichte unweigerlich das Lamm Gottes ein. Wahr ist, dass wir auch mit ihm vorsichtig umgehen müssen. Wir sprechen das Schuldbekenntnis...

### **Predigt** von *Pastor Rein Ounapuu*

Liebe Schwestern und Brüder, Jesus ruft uns auf, vorsichtig zu sein – vielleicht sollte man betonen, dass man mit ihm sinnvoller Weise sehr

vorsichtig sein sollte. Jesus hat uns in verschiedenen Schriftstellen selbst gewarnt. „Wer mich verachtet und meine Worte nicht annimmt, der hat schon seinen Richter: Das Wort, das ich gesprochen habe, wird ihn richten am Jüngsten Tag.“ (Joh. 12,48.) „Wer glaubt und sich taufen lässt, wird gerettet; wer aber nicht glaubt, wird verurteilt werden.“ (Mk. 16,16) „Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen. Und alle Völker werden vor ihm versammelt werden und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. Er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken... Dann wird er zu denen auf der Linken sagen: Geht weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel bestimmt ist!“ (Mt 25,31-34.41)

Wirklich: Ein Wolf im Schafspelz ist für eine Herde sehr gefährlich. Aber ein unschuldiges Lamm, das sich einmal zum ewigen Hirten verwandelt, sollte für so manchen Wolfswelpen oder bockigen Wiesenhopser noch viel ernster genommen werden. Leider kann es sehr lange – bisweilen bis zum Tod – dauern, bis sich diese Konsequenz manifestiert. Ein Mensch kann in seinem Leben unglaubliche Dummheiten begehen, sich ungerecht bereichern, als Massenmörder leben und dennoch ein Staatsbegräbnis in einem goldenen Sarg bekommen. Aber dann – falls man den Worten Jesu glaubt – hat die fröhliche Hopserei ein Ende und für so ein vertanes Leben erhält man als Lohn die Hölle, ewiges Feuer, Heulen und Zähneknirschen. Gott hat die Menschen geschaffen, aber einige von ihnen enden beim Teufel und das gleicht alles aus – niemand ist dann vor niemandem etwas schuldig.

Liebe Schwestern und Brüder, ich verstehe, dass es in der Kirche heutzutage nicht üblich ist, zu moralisieren. Meistens konzentriert die Kirche darauf, die Menschen zu ermutigen. Sie verkündet, dass die Gnade

Gottes alles umfasst und dass man alles tun darf, was das Herz begehrt. Am Ende erlangt vielleicht sogar der Teufel das Seelenheil und singt zusammen mit den größten Verbrechern im Himmel Loblieder auf Gott. Schön wäre es...

Leider bin ich nicht in der Lage, diese Möglichkeit aus der Heiligen Schrift herauszulesen. Immer wieder fallen meine Augen auf Schriftstellen, die die gute Laune verderben, in denen Jesus von gerechter Strafe und ewiger Verderbnis spricht. Wer hat Recht? Wer kann dies mit Sicherheit wissen? Jedoch hat Gott gerade deswegen jedem Menschen Vernunft und freien Willen gegeben, dass er sich selbst entscheide, wie er seine persönliche Bilanz von Gut und Böse gestaltet und vielleicht auch die Zähne des Lammes Gottes, die unerwartet scharf sein können, am eigenen Leibe zu spüren bekommen wird. Das gilt sowohl für mich wie auch für dich... Amen